

Frühjahrskur fürs Auto



Wenn die ersten Sonnenstrahlen kitzeln, zieht es uns nach draußen. Wir unternehmen wieder mehr, nutzen die längeren Tage und fahren natürlich auch wieder mehr Auto. Schließlich müssen wir ja Eis, Schnee und Glätte nicht mehr fürchten. Das zumindest glauben viele. Doch Vorsicht ist wenigstens im frühen Frühjahr noch geboten. So kann es in Senken beispielsweise selbst dann noch glatt sein, wenn man glaubt, wettermäßig das Schlimmste schon hinter sich zu haben. Wie auch immer: Wer im Frühjahr gefahrlos über die Straßen kommen will, sollte nicht nur den Verkehr beachten, sondern auch sein Auto auf Vordermann bringen, denn der Winter hinterlässt überall seine Spuren.

Feuchtigkeit raus

Streusalz, Split und Feuchtigkeit haben dem Auto in der kalten Jahreszeit übel mitgespielt. Besonders die Feuchtigkeit muss raus. Nehmen Sie dazu die Fußmatten zum Trocknen aus dem Wagen und lassen Sie ihn, wenn Sie die Möglichkeit haben, ordentlich durchlüften. Gummimatten können Sie sogar richtig abwaschen oder abspülen. Zum Trocknen des Fußraums legen Sie diesen am besten ein bis zwei Tage mit Zeitungen aus. Die saugen die Feuchtigkeit schön auf. Wirksam ist auch eine Schale mit Salz, die Sie über Nacht hier stehen lassen. Wenn alles schön ausgetrocknet ist, gönnen Sie dem Innenraum auf jeden Fall eine Staubsaugerreinigung. Wenn Sie keinen Staubsauger zu Hause haben, fahren Sie einfach an eine Waschanlage. Und, wenn Sie schon mal dabei sind, werfen Sie auch einen Blick auf das Armaturenbrett. Wenn Sie es säubern möchten, wischen Sie es am besten mit einem feuchten Tuch ab. Auf scharfe Reiniger sollten Sie verzichten, da diese den Kunststoff angreifen können.

Karosserie reinigen

Streusalz an der Karosserie und Split, der sich in den Ritzen gesammelt hat, müssen ebenfalls entfernt werden. Dazu fahren Sie den Wagen am besten in die Waschanlage und gönnen ihm auch eine Unterbodenwäsche. Danach können Sie besser sehen, ob der Lack Schaden genommen hat. Kleine Schäden sollten Sie sofort mit dem Lackstift ausbessern, damit nichts rostet. Weil gerade das Radgehäuse unter Rost verursachendem Steinschlag leidet, gehen Sie hier ruhig mit dem Hochdruckreiniger an der Waschanlage ran und bessern ebenfalls alle Roststellen aus. Aber Vorsicht! Kommen Sie mit dem Hochdruckreiniger nicht auf die Reifenplanken. Die könnten so leicht zerstört werden. Die Autowäsche am Straßenrand oder in der Garageneinfahrt ist übrigens meist wegen des Grundwasserschutzes verboten.

Scheiben klar machen

Damit Sie das Grünen und Blühen auch klar durch die Scheiben sehen können, putzen Sie diese von außen wie von innen – am besten mit Lederlappen und lauwarmen Wasser. Heizung und Gebläse verschmutzen nämlich die Scheiben, was die Sicht gerade bei tief stehender Sonne am Morgen stark beeinträchtigen kann. Auch den Wischblättern setzt der Winter zu. Sie frieren an der Frontscheibe fest und reiben bei Betätigung über den Reif, was ihre Beschaffenheit und damit Wirkung beeinträchtigen kann. Am Ende hinterlassen sie beim Wischen Schlieren. Am besten, Sie wechseln sie zum Frühjahr aus. Und zum Schluss noch Scheibenklar in die Scheibenwaschanlage!

Motorraum reinigen

Vor Allem im Winter setzt sich aggressiver Schmutz und Salz im Motorraum ab und kann nur durch eine Motorreinigung beseitigt werden. Hier fahren Sie am Besten zu einer guten SB-Waschanlage und benutzen das Programm Motorreinigen.

Reifen wechseln

Winterreifen sind nicht nur bei Schnee und Matsch ein Muss, sondern haften auch auf einer kalten Fahrbahn besser als Sommerreifen, selbst bei Plusgraden. Wenn die Temperatur im Durchschnitt ein paar Tage lang über sieben Grad liegt, können Sie die Reifen guten Gewissens wechseln. Bevor Sie sie an einem trockenen Platz einlagern, sollten Sie sie noch reinigen. Damit es im nächsten Winter keine Verwirrung gibt, weil Sie nicht mehr wissen, welcher Reifen wohin gehört, kennzeichnen Sie jeden mit Kreide. Und wenn die Reifen schon mal ab sind, können Sie auch gleich noch einen Blick auf Bremsscheiben, Bremsbeläge und Bremsschläuche werfen. Zum Einlagern erhöhen Sie den Luftdruck um 0,2 bis 0,5 Bar.

